

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 66.

Dienstag, den 7. März

1837.

Börse in Leipzig,

vom 6. März 1837.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	140	Conv. 10 u. 20 Kr.....	1	—
do.	2 M.	139	Preuss. Courant.....	102	—
Augsburg in Ct.....	k. S.	100½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2 M.	102	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Berlin in Ct.....	k. S.	110½	Leipzig - Dresdener Eisenbahn - Actien...	—	135½
do.	2 M.	109½	Actien der Wiener Bank in Fl.....	1385	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	102½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	—	105
do.	2 M.	102½	do. do. à 4 pCt.....	—	100½
Breslau in Ct.....	k. S.	103	do. do. à 3 pCt.....	76½	—
do.	2 M.	100½	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine.....	—	102½
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	149			
do.	2 M.	149			
Hamburg in Bo.....	k. S.	6.17½	K. sächs. Steuer-Credit-Cassenscheine		
do.	2 M.	6.16½	à 3 pCt. } grosse	—	101½
London pr. L. St.....	k. S.	79½	à 3 pCt. } kleine	—	101½
do.	3 M.	78½	do. Cammer Credit-Cassenscheine,		
Paris pr. 300 Fr.....	k. S.	78½	à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—
do.	2 M.	100½	à 3 pCt. von 1000 Thlr.....	—	—
do.	3 M.	99½	K. preuss. Steuer-Credit-Cassenscheine		
Wien in Conv. 20 Xr.....	k. S.	110½	à 3 pCt. } von 1000 und 500 Thlr.	—	95½
do.	2 M.	13½	à 3 pCt. } von 200 und 100 Thlr.	—	—
do.	3 M.	13½	do. Cammer-Credit-Cassenscheine,		
Louisd'or à 5 Thlr.....		13	à 2 pCt. La. An. von 1000 Thlr.	—	—
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....		12½	à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Kaiserl.....do.....do.....		14	Leipziger Stadt-Auleihe à 3 pCt. } grosse	—	101½
Bresl.....do. à 65½ As do.....		—	à 3 pCt. } kleine	—	101½
Passir.....do. à 65 As do.....		—			
Specie.....		—			

Erinnerung an die an der hiesigen Nicolai-
kirche angestellt gewesenen Pfarrer.

Ganz ungesucht wird diese Erinnerung geweckt durch die am 1. März d. J. vom hochverehrten Magistrate vollzogene Wahl des Herrn Dr. Carl Gottfried Bauer zum Pastor an dieser Kirche, an welcher er bisher als Archidiakon stand und am 23. Octbr. 1836 sein 50jähriges Amtsjubelfest feierte. Dieser würdige Jubilar, den seit jenem seltenen Festtage das Ritterkreuz des k. f. Civil-Verdienstordens schmückt, ist unter den, seit Einführung der Reformation in Leipzig (am Pfingstfeste 1539) zum evangelischen Pfarramte an dieser Kirche Berufenen der 19te. Unter denselben bekleideten 11

zugleich mit diesem Pastorate das Superintendenten-
Amt; denn nicht nur von 1539—1573, sondern auch von 1590—1592 und von 1604—1755 war dieses Amt mit dem des Pastors an der Nicolaikirche verbunden; 13 Pastoren der Nicolaikirche waren zugleich auch Professoren der Theologie, deren einer (Hülsemann) das Rectorat der Universität sogar viermal, sein Vorgänger (Höpner) einmal und der achte Pastor (Reinhardt) auch einmal verwaltete. Den Tag der 50jährigen Amtsjubelfeier erlebte nur ausser dem erwähnten Jubilar der 1ste und der 17te. Geborne Leipziger waren 4: der 2te, 3te, 10te und der jetzt designierte Pastor Dr. Bauer.

1) Der erste evangelische Pfarrer in Leipzig und an der erwähnten Kirche war Dr. Johann Pfeffinger (von 1539—1573), zu Wasserburg in Bayern 1493 geboren. Nachdem er, noch im Schooße der katholischen Kirche lebend, geistliche Aemter in Salzburg und Reichenhall bekleidet hatte, ward er nach Passau berufen. Hier bemerkte man schon in seinen Predigten Spuren von lutherischem Geiste. Bei seinen Zuhörern machte er sich aber durch seine Vorträge so beliebt, daß sie ihm doppeltes Weichgeld gegeben haben sollen, von welchem er die Hälfte für sich behalten sollte. Allein der Neid anderer Geistlichen zog ihm, als sogenanntem Keger, 1523 Androhung des Verhaftes zu, dem er aber durch Vermittelung seiner Freunde, die ihm ein Reitpferd zuschickten, durch die Flucht nach Wittenberg entging, wo er in Luther, Melanchthon und Bugenhagen nicht nur Lehrer, sondern auch Freunde fand. Da er, als nachheriger Pfarrer in Sonnenwalde, sich verheirathete, mußte er auf Befehl des Bischofs von Meissen 1530 sein Amt aufgeben; er ward aber von dem Kurfürsten von Sachsen, Johann dem Beständigen, zum Pfarrer in Eiche bei Naunhof berufen, wo viele Leipziger Bürger, als Freunde der Kirchenverbesserung, welche aber von ihrem damaligen Landesherren, dem Herzoge Georg dem Bärtigen, verfolgt wurden, seine Predigten besuchten. Vom Pfarramte in Belgern, welches Pfeffinger 1532 erhielt, berief ihn Herzog Heinrich der Fromme, der auch in Leipzig die Kirchenverbesserung einfuhrte, auf Witten mehrer Leipziger Bürger zum Pastor an der Nicolai Kirche. Ein Leipziger Kaufmann, Heinrich Schmel, gab diesem Wunsche der Bürgerschaft selbst dadurch Unterstützung, daß er sich verbindlich machte, jährlich 25 Fl. zu zahlen; eine in jenen Zeiten, in welchen Luther, dem der Kurfürst ein Kleid schenkte, zu welchem die Elle Tuch mit 3 Gr. bezahlt war, als einen zu kostbaren Kleidungsstoff für einen Dr. der Theologie hielt, eine nicht unbedeutende Summe! Pfeffinger erhielt auch 1540 das Superintendenten-Amt und eine Professur bei der Universität, und lehnte mehre an ihn ergangene Rufes ins Ausland ab. Er war einer von den 5 Religionsgelehrten, welchen der Kurfürst Moriz die Abfassung des 1548 bekannt gemachten Leipziger Interim — einer Schrift, welche die Lehren und Gebräuche vorschrieb, von denen man so lange, bis eine allgemeine Kirchenversammlung gehalten sein würde, nicht abweichen sollte. Abrecht in seiner sächsisch evangelisch-lutherischen Predigergeschichte, Bd. 1. S. 42., nennt unsern Pf. als den Stifter eines Fiscus für Landpredigerwitwen. Er st. den 1. Jan. 1575.

2) Dr. Wolfgang Harder (1573—1592), 1522 in Leipzig geb.; — sein Vater war Sattler, seine Mutter eine geb. Schirmeister — vom Archidiaconate an der Nicolai Kirche zum Pfarramte befördert, erhielt er 1590 die Superintendentur, die er aber nur 2 Jahre lang bekleidete. Es war damals die traurige Zeitperiode der sogenannten krypto-calvinistischen Streitigkeiten, in welcher mancher heldenkende Mann als geheimer Anhänger Calvins, als Krypto-calvinist perschrien und Brot und Amt, ja zum Theil selbst das Leben verlor. Auch Harder, der sich den damaligen, im Namen des Kurfürsten Christian I. bekannt gemachten kirchlichen Anordnungen seiner Pflicht gemäß fügte, ward des Kryptocalvinismus beschuldigt und auf Befehl des Herzogs von Weimar, Friedrich Wilhelm, der im Namen des unmündigen Kurprinzen das Kurfürstenthum Sachsen administrierte, seines Amtes entsetzt. Er erhielt Pension und st. im Febr. 1601 oder 1602. Auch er war ordentl. Prof. der Theologie.

3) Dr. Cornet Becker (1594—1604), auch in Leipzig 1561 geb., ebenfalls vom Archidiaconate an der Nicolai Kirche zum Pastorate befördert, ward aber im Jahre 1601 auf kurfürstl. Befehl „seiner scharfen Predigten wegen,“ wie Abrecht angiebt, auf einige Monate seines Amtes entsetzt. Während dieser Museszeit bearbeitete er die „Psalmen Davids, gesangsweise,“ 1602. 12. Von diesen Liedern wurden einige in alten Gesangbüchern aufgenommen. Das Superintendenten-Amt bekleidete er nicht, sondern der damalige Pastor der Thomaskirche, Dr. Weinrich, wohl aber eine theologische Professur.

4) D. Vincensius Schmuck (1604—1628), zu Snaikalden 1565 geb., war ebenfalls, ehe er Pastor und Superintendent wurde, Archidiacon an der Nicolai Kirche. Bei der ihm übertragenen Visitation der unter den Leipziger Consistorien damals stehenden Diöcesen, war er bemüht, Mängel abzustellen. Auch er war Prof. der Theologie. In dem von Dr. Bahrdt 1752 herausgegebenen Gesangbuche befindet sich ein Passionlied mit der Ueberschrift: Verbesserung von Vinc. Schmuck, und unter Nr. 795 eine reimlose Collecte, in der um gutes Wetter und um fruchtbaren Regen gebeten wird, mit Schmucks Namen überschrieben.

5) Dr. Joh. Höpner (1628—1645), in Roswein 1582 geb., vom Archidiaconate an der Thomaskirche zum Pastor an der Nicolai Kirche und zum Superintendenten berufen. Er wohnte 1624 und 1630 den zu Dresden, Wittenberg und Jena von den damaligen vornehmsten evangelischen Theologen gehaltenen, Con-

renten bei. Als Prof. der Theologie verwaltete er auch einmal das Rectorat der Universität.

6) Dr. Joh. Hülsmann (1646—1661), geb. zu Esens in Ostfriesland 1602, studierte in Rostock, Wittenberg und Leipzig, machte eine Reise durch die Niederlande und Frankreich, ward Prof. der Theologie in Wittenberg, wo seiner Doctorpromotion und seinem an demselben Tage gefeierten Hochzeitsfeste (es war der 26. Januar 1630) der Kurfürst von Sachsen, Johann Georg I., mit seiner Gemahlin beiwohnte. Bei dem Colloquium zu Thorn (1645) führte er das Directorium, und wohnte auch dem 1630 zu Leipzig gehaltenen Convente der Theologen bei. Nachdem er einen von Amsterdam erhaltenen Ruf zum Pastorate der dasigen lutherischen Gemeinde abgelehnt hatte, und auch zum Oberhofprediger in Dresden vorgeschlagen worden war, erhielt er den Ruf zum Pastorate an der Nicolaikirche und zu einer Professur der Theologie in Leipzig. 1657 erhielt er auch das Superintendenten-Amt, das vor ihm der Pastor an der Thomaskirche, Dr. Christian Lange, begleitet hatte. Das Rectorat der Universität verwaltete er viermal. Er ist Verf. mehrerer dogmatischen und exegetischen Schriften und nahm auch Partie in den damaligen gelehrten theologischen Streitigkeiten, welche die synkretistischen datum genannt wurden, weil man das von einem damals in Helmstädt lebenden gelehrten Theologen Casirt angeregte Streben, verschiedene religiöse und kirchliche Meinungen zu vereinigen, für fruchtlos hielt und den Vereinigungen gleich achtete, welche bei den in beständige Bürgerkriege unter sich verwickelten Bewohnern der Insel Kreta nur so lange statt fanden, bis der äußere Feind, der sie angriff, besiegt war.

7) Dr. Samuel Lange (1661—1665), geb. 1618 zu Neuselwitz, ward von der Superintendur in Pegau zum Archidiaconus an die Thomaskirche nach Leipzig 1656 berufen und 1661 zum Pastorate an der Nicolaikirche befördert. Auch er begleitete eine theologische Professur, verwaltete 1663 das akademische Rectorat, erhielt 1665 mit dem Pastorate an der Thomaskirche die Superintendur und starb 1667.

8) Dr. Elias Siegm. Reinhardt (1665 bis 1669), zu Halle 1625 geb., ward 1649 Archidiacon in Berlin, lehnte den erhaltenen Ruf zum Propste zu Köln ab, weil ihn die Gemeinde zu Berlin nicht entlassen wollte; ward aber 1665, da er eben so, wie früher der bekannte Liederdichter Paul Gerhard, einer Schrift, die sich auf die damals zwischen Lutheranern und Reformirten vorwaltenden Streitigkeiten bezog, seine Unterschrift verweigerte, seines Amtes entlassen

(erhielt jedoch noch in demselben Jahre den Ruf zum Pastorate an der Leipziger Nicolaikirche). Als Prof. verwaltete auch er 1667 das akademische Rectorat und ward in demselben Jahre Superintendent. Beim Abreiben des Streusandes von einem Briefe soll er sich einen Finger geritzt haben; die darauf erfolgte Entzündung der ganzen Hand führte den Brand und seinen Tod herbei.

9) Dr. Johann Georg Lehmann (1670 bis 1699), zu Belgern 1616 geb., ward vom Pastorate und dem Superintendenten-Amt zu Weisensfels zum Pastor an der Nicolaikirche, so wie zum Superintendenten und Professor der Theologie nach Leipzig berufen.

10) Dr. Thomas Ittig (1699—1710), in Leipzig 1643 geb., studierte in seiner Vaterstadt, in Rostock und Straßburg, ward Prediger an der Johannis-kirche in Leipzig und nach allmähligem Aufsteigen vom Archidiaconate an der Nicolaikirche zum Pastor und Superintendenten berufen. Er war auch Prof. der Theologie und verfaßte mehre kirchenhistorische und exegetische Schriften.

11) Dr. Joh. Dornfeld (1710—1720), geb. zu Angermünde 1633, studierte in Helmstädt und Leipzig, ward 1676 Sonnabendsprediger an der Thomaskirche und Tertius, nachher Conrector an der Nicolaischule; Subdiak., Diak. und Archidiacon an der Nicolaikirche und dann Pastor und Superintendent. Eine theologische Professur begleitete er nicht, aber Mitglied des großen Fürstencollegiums war er, so wie auch Vater von 10 Kindern.

12) Dr. Salomon Deyling (1720—1755), zu Weida 1677 geb., ward 1716, nachdem er bereits mehre geistliche Aemter verwaltet hatte und schon Dr. der Theologie in Wittenberg geworden war, General-superint. in Eisleben und von da zum Pastor an der Nicolaikirche, zum Superint. und Prof. der Theologie nach Leipzig berufen. Er ist der letzte Superintendent, der als Pastor an der Nicolaikirche stand. Seine von gründlicher Gelehrsamkeit zeigende Schriften haben zum Theil jetzt noch Werth. Wahrscheinlich sind manche der Anekdoten, die man sich von ihm erzählt und die von einer gewissen Verbtheit zeigen, die ihm eigen gewesen sein soll, erdichtet. Allein wahr ist's, daß er dem damaligen Cantor und Musikdir., dem berühmten Sebastian Bach, die Dispositionen zu seinen Predigten mehre Tage vor Abhaltung derselben mitzutheilen pflegte, damit dieser nach dem Inhalte der Predigt einen angemessenen Text zur sonntägigen Kirchenmusik wählen konnte.

13) Dr. Christian Gottlob Eichler (1755

bis 1785), geb. 1711 zu Hbendorf bei Dresden, ward vom Archidiaconate zum Pastorate an der Nicolai-kirche befördert.

14) Dr. Joh. Adolf Scharff (1785—1791), geb. 1724 in Schönfeld bei Leipzig, hielt als Baccal. der Theologie akademische Vorlesungen, stieg vom Unterdiak. an der Neukirche zu den Diakonatsstellen an beiden Hauptkirchen und ward vom Archidiaconate an der Thomaskirche zum Pastor an der Nicolai-kirche erwählt. Sein Eifer in der Seelsorge und seine Wohlthätigkeit erwarben ihm Achtung und Liebe.

15) Dr. Christian Gottlieb Kühnöl (1791 bis 1805), zu Chemnitz 1736 geboren, ward, nachdem er die untern Diakonate an der Thomaskirche verwaltet hatte, vom Archidiaconate an dieser Kirche zum Pastor ernannt.

16) Dr. Joh. Aug. Wolf (1805—1809), zu Naunhof 1750 geb., erhielt zuerst das Diakonat an der Neukirche, ward später nach Begleitung der untern Diakonate an der Thomas- und Nicolai-kirche Archidiaconat an der Thomaskirche; erhielt 1799 eine theologische Professur und 1805 das Pastorate an der Nicolai-kirche. Er war ein gründlich gelehrter Theolog, der, ein Schüler Ernstis und Keizs, sich in der lateinischen Sprache mündlich und schriftlich sehr fließend und ganz im Geiste dieser Sprache auszudrücken wußte.

17) Dr. Christoph Friedrich Enke (1809 bis 1835). Dieser noch lebende Pastor emeritus, 1752 zu Untergreiflau bei Weisensfels geboren, ward 1778 Frühprediger an der Universitätskirche und vom Archidiaconate an der Nicolai-kirche zum Pastorate berufen. Früher hielt er auch als Mag. legens akademische Vorlesungen. Bei der Feier seines Amtsjubiläums erhielt er das Ritterkreuz des k. s. Civil-Verdienstordens.

18) Dr. Joh. David Goldhorn (1835 bis 1836), geb. zu Püchau 1774, ward vom Archidiaconate an der Thomaskirche zum Pastorate an der Nicolai-kirche berufen. Das Andenken dieses so früh entschlafenen würdigen Religionslehrers ist auch in diesen Blättern (1836 Nr. 300) nach Verdienst gefeiert worden, und herzliche Wünsche begleiten den gelehrten und kenntnißreichen 19ten Pastor, dem — gewiß ein ganz seltener Fall! — Gott die Kraft und Munterkeit verlieh, daß er nach der Feier einer 50jährigen Amtsführung als Pastor erwählt werden konnte, in sein neues Amt.

Witterungs-Beobachtungen vom 26. Febr. bis 4. März 1837.

(Thermometer frei im Schatten.)

Febr	Stunde.	Barom. d. 10° + R.		Therm.		Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.	nach R.	nach R.	nach R.		
26.	Morg. 8	27. 9	+ 0, 6	WWN.		trübe.	
	Nachm. 2	— 9, 6	+ 2—	WWN.		Schnee gestöber.	
	Abds. 10	— 10, 5	+ 0, 9	WWN.		trübe.	
27.	Morg. 8	— 10, 3	— 0—	WWN.		Schneegestöber.	
	Nachm. 2	— 10, 5	+ 2, 3	WWS.		Schneegestöber.	
	Abds. 10	— 10, 6	— 1, 8	WWS.		Schneegestöber.	
28.	Morg. 8	— 10, 9	— 4, 5	W.		Sonnenschein.	
	Nachm. 2	— 11, 4	+ 1—	NO.		trübe neblig.	
	Abds. 10	28 —	— 0—	NNO.		trübe neblig.	
März 1.	Morg. 8	— 0, 3	— 0, 8	NNO.		Schneegestöber.	
	Nachm. 2	— 0, 1	+ 0, 5	N.		Schneegestöber.	
	Abds. 10	— 0, 5	— 0, 4	N.		bewölk.	
2.	Morg. 8	— 0, 1	— 1—	NNW.		bewölk.	
	Nachm. 2	— —	+ 2—	NNW.		bewölk.	
	Abds. 10	— —	+ 0, 5	NNW.		bewölk.	
3.	Morg. 8	— —	— 0—	NO.		bewölk.	
	Nachm. 2	27. 11	+ 1—	NW.		trübe.	
	Abds. 10	— 9—	— 0, 7	NW.		bewölk.	
4.	Morg. 8	— 6, 4	+ 0, 4	NW.		trübe.	
	Nachm. 2	— 6, 9	+ 2, 3	NW.		Schneegestöber.	
	Abds. 10	— 7, 7	— 1, 2	NW.		matt gestirnt.	

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 7. März: Das eberne Pferd. Zauberoper von Auber.

Theater-Vorstellung zum Besten der hiesigen Armen.

Sonnabends, den 11. d. M., wird in dem hiesigen Stadt Theater „des Königs Befehl“ und „der Verräther“ zum Besten der hiesigen Armen aufgeführt werden. Herr Mor. Bretschneider, Associe in der Handlung J. B. Limburger jun. wird die Güte haben, das Cassergeschäft für diese Vorstellung zu besorgen, und werden Einlaß-Billetts auf dem Comptoir obiger Handlung, Hainstraße Nr. 195, so wie am Abende der Vorstellung an der Casse ausgegeben.

Der Zweck dieser Vorstellung und der so oft bewährte Wohlthätigkeitsinn der Bewohner Leipzigs lassen uns auch diesmal auf eine rege Theilnahme des Publicums hoffen.

Leipzig, den 3. März 1837.

Das Armen-Directorium.

Anzeige.

Heute, Dienstag den 7. März, Abends präcis um 6 Uhr,

Probe des Oratoriums: Paulus.

Die geehrten Theilnehmer werden höflichst ersucht, bei dieser leyen Gesangsprobe recht zahlreich und pünctlich zu erscheinen.

Anzeige. Heute, den 7. März, Abends von 6—7 Uhr, in der Buchhändlerbörse, wissenschaftlicher Vortrag. Gegenstand: die ästhetische Selbstbildung.

Eintrittskarten zu einzelnen Vorträgen für resp. Nicht-Abonnierte oder Fremde sind in der Mittler'schen Buchhandlung (alter Neumarkt, Fürstenhaus) zu erhalten.

Hofr. D. Heinroth.

Anzeige. Die Buchhandlung von E. B. Volet, Nicolaisstraße Nr. 561, empfiehlt als werthvolles Confirmations-Geschenk

die Hildburghäuser

Andachts-Bibel.

Mit vier und zwanzig meistens englischen Original-Stehtischen und einer Karte von Palästina. Preis 4 Thlr.

Pracht-Pfennig-Bibel.

Mit acht und zwanzig meist englischen Original-Stehtischen und einer Karte von Palästina. 2te Auflage. Preis 2 Thlr. 8 Gr.

Zu beiden Ausgaben erhalten die Käufer von mir auch jetzt noch als Prämie

Christus beim Abendmahl,

nach Leonardo da Vinci,

vortrefflich in Stahl gestochen von Friedrich Wagner. — groß Folio — an Werth 2 Thlr.

Mit diesem höchst gelungenen Kunstblatte wird den Familien ein würdiges Bild der Erinnerung an die Aufnahme eines ihrer jungen Mitglieder in den Christenbund (gratis) geboten. — Unter Glas und Rahmen wird es noch besonders jedem Zimmer zur schönsten Zierde gereichen.

Von den Bibeln sind jeder Zeit gebundene Exemplare in Maroquin mit Goldschnitt, mit und ohne Verzierungen, zu den billigsten Preisen vorräthig.

Linienblätter sind vorräthig div. Weite: alter Neumarkt bei G. Frenzel, neue Pforte Nr. 659, wo auch billig und gut linirt wird, jede Seite genau nach Muster, und schreibt auch deutlich ab.

Empfehlung. Firma's schreibt und berechnet die alle Schrift jeder Art und Größe mit 4 Gr. Eduard Seitz im Halle'schen Zwinger, neben der Wendler'schen Freischule.

Anzeige. Frische ausgestochene Auser hat erhalten J. B. Alippi.

Anzeige. Von ausgezeichnet schönen großen Messiner Citronen, so wie von den vorzüglichsten großen dunkelrothen ganz süßen Apfelsinen sind mir wieder neue Vorräthe zu gekommen. Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Braunschweiger Cervelatwurst

erhielt ich eine große Sendung, wo ich solche im Ganzen und einzeln billigt verkaufen kann. J. R. Lorenz, Petersstraße Nr. 79 (neben dem Hotel de Russie).

Limburger Bräuen

erhielt ich eine bedeutende Partie, welche ich im Ganzen und einzeln billigt verkaufe. J. R. Lorenz, Petersstraße Nr. 79 (neben dem Hotel de Russie).

Verkauf. Alle Farben breite schwere Marzeline verkauft zu 21 Gr. den Stab J. H. Meyer.

Verkauf. Eine Stenkwirtschaft 1/2 Stunde von Leipzig mit Garten und Tanzsaal, dergleichen ein Wohnhaus nebst Hintergebäude in den Straßenhäusern von Neufellerhausen sind beide unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch Theodor Beyer, Notar, Fleischberggasse Nr. 227, 8 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind eine nahrhafte Stenkwirtschaft mit Tanzsaal etc. so wie einige Häuser auf dem Lande nahe bei Leipzig im Preise von 1000, 1400, 2—5000 Thlrn. Näheres am neuen Kirchhofe Nr. 248 u. 49 parterre rechts.

Zu verkaufen ist sehr billig ein sehr wohlhaltener Kuchofen von Gußeisen mit allem Zubehöre in der Ritterstraße, rothes Collegium, eine Treppe hoch rechts.

Zu verkaufen ist ein gesunder Horker, vorzüglich zur Reife brauchbarer Einspäner, mit oder ohne Wagen und Geschirr, in der Petersstraße Nr. 75.

Mineralien und Versteinerungen

trafen gestern aus der Schweiz hier ein und sind billig zu haben in der Petersstraße im Hirsche bei Margaretha Schonherr aus Tyrol.

Gekauft werden Antiquitäten, Kunst- und alterthümliche Gegenstände von Elfenbein, Holz, Glas, Porzellan, Bernstein u. s. w. von G. Enzmann, Petersstraße Nr. 124.

Gesuch. Mehrere Bursche, welche im Coloriren geübt sind, finden sofort Beschäftigung und haben sich Fleischerstraße Nr. 219, eine Treppe hoch zu melden.

Gesuch. Ein Dienstmädchen, das sogleich oder spätestens in 8 Tagen antreten kann, findet ein gutes Unterkommen bei dem Hausmanne in Auelbachs Hofe.

Ossener Dienst. Krankheitshalber kann sogleich oder zum 1. April d. J. eine junge, jedoch erfahrene Köchin in Dienst treten Petersstraße Nr. 121, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zu Ostern d. J. ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, in Nr. 248 u. 49, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Dienstmädchen, das ordnungsliebend und zu jeder häuslichen Arbeit brauchbar ist, wird gesucht am Mühlgraben Nr. 1048, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Gesucht werden von einem gesetzten und aus früheren Diensten mit ehrenvollen Zeugnissen versehenen Frauenzimmer einige Aufwartungen in achtbaren Familien. Das Nähere wird mittheilen die Frau Schuhmachermeister Klotz im Elephanten (Hainstraße Nr. 206), im Hofe links eine Treppe hoch.

Dienstgesuch. Ein gesundes Mädchen vom Lande sucht ein Unterkommen als Amme und kann sogleich antreten. Zu erfragen auf der Gerbergasse Nr. 1123 parterre.

Gesuch. Eine Jungemagd, die von ihrer bisherigen Dienstherrschaft bestens empfohlen werden kann, sucht wegen eingetretener Verhältnisse zu Ostern einen anderweitigen Dienst. Auf gefällige Anfrage das Nähere Fleischerstraße Nr. 169, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Von einer pünktlich zahlenden Witwe ohne Kinder wird wegen eingetretener Verhältnisse zu Ostern ein kleines Logis von 26 bis 30 Thln. gesucht. Adressen unter S. J. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Frauenzimmer eine Stube. Wer eine abzulassen hat, beliebe Adresse nebst Preis in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre D. L. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern a. c. ein meublirtes aus zwei Piecen bestehendes Logis, freundlich, wo möglich an der Promenade gelegen. Adressen unter der Chiffre A. B. C. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermiethung. Durch eingetretene Verhältnisse wird zu Ostern ein hübsches Parterrelogis, mit oder ohne Garten, in angenehmer Lage der Vorstadt für ein Paar stille Leute frei, worüber Herr F. A. Rein unter den Bühnen Auskunft zu geben die Güte haben wird.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und Kammer mit oder ohne Meubles. Das Nähere in Reichels Garten, Petersbrannen 3 Treppen hoch bei H. Schröder.

Zu vermieten ist von Ostern an an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition eine meublirte Stube nebst Kammer an der Promenade und Eisenbahn. Adressen unter A. Z. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist eine gute Schlafstelle im Brühle Nr. 482, im Hofe linker Hand.

Zu vermieten sind zu Ostern 2 Stuben mit Alkoven und Meubles an ein Paar Herren Studierende im Brühle Nr. 452, in der 3ten Etage, neben dem Heilbrunnen.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 8. März, früh 9 Uhr ladet seine Freunde und Söhne zu Spektuchen höflichst ein P. Wenk im Essigkrüge.

Anzeige. Morgen, den 8. März, zu Spektuchen bei C. G. Rosmehl im Heilbrunnen.

Gerder Lagerbier
wird heute von einem frischen Fasse geschenkt, wie auch täglich Mittags warm gekostet bei
J. C. Reichenbach am Markte.

Concert-Anzeige.

Zu dem heutigen letzten Concerte für diesen Winter auf meinem Kaffe Hause vom vereinigten Stadtmusikchore lade ich hiermit ergebenst ein und bitte, mich bei diesem letzten Concerte, welches sich durch die Wahl der vorzüglichsten Musikstücke, als: Finale aus Don Juan von Mozart (auf Verlangen), so wie die neuesten Tänze von Lanner und Strauß noch auszeichnen wird, recht zahlreich zu beehren.
Anfang 7 Uhr. C. G. Klaffig, Capellier.

* Grosses Extra-Concert *

heute Abend in dem Saale der grossen Funkenburg.

Erster Theil.	Zweiter Theil.
Duverture zu Pestocq von Auber;	Duverture zum Freischütz von Weber;
Introduction aus Norma von Bellini;	Oesterreichische Volkslieder für Violoncell, vorge- tragen von Herrn Heller;
Ludovica-Walzer von J. Lanner;	Schweizer-Walzer von Kuffner (neu);
Scene und Duett aus Romeo und Julie von Bellini;	Deffauer Marsch, als Duverture, von Schneider;
Potpourri für Clarinette von Bärmann, vorge- tragen von Herrn A. Hauschild;	Hugenotten-Galopp von Canthal (neu);
Marianen-Walzer von Wieprecht (neu);	Finale aus der Belagerung von Korinth von Rossini;
Finale aus Romeo und Julie von Bellini.	Nachwandler-Walzer von J. Strauß.

Ein hochgeehrtes Publicum bittet ergebenst um gütigen Besuch
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 Gr. das Musikchor von J. G. Hauschild.

Mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken wird dabei aufzuwarten bemüht sein
Ferd. Becker.

Verloren wurde auf dem letzten Tunnelballe im Hotel de Pologne eine goldene Broche mit Granaten. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Petersstraße Nr. 70, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde auf dem Tunnelballe ein rothbraunes seidenes Taschentuch mit rothen Punkten und roth und weißer Kante. Der Finder wird höflichst ersucht, dasselbe gegen Belohnung bei dem Hausmanne im Theater abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage eine goldene Tuchnadel mit Lilasteine. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Schloßgasse Nr. 125, 2 Tr. hoch abzugeben.

Verloren wurde von dem Grimma'schen Steinwege bis an die Nicolaisstraße ein Strickbeutel, enthaltend ein Taschentuch, Strickstrumpf und Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, derselben abzugeben auf dem Nicolaiskirchhofe in Dr. Deutrichs Hause Nr. 562, 2 Treppen hoch, wo derselbe eine der Sache angemessene Belohnung empfängt.

Verloren wurde den 5. d. M. auf dem Wege vom Grimma'schen Thore bis auf die 3 Lilien in Neudnitz ein Strickstrumpf mit silbernen Strickböden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine der Sache angemessene Belohnung auf der Quergasse Nr. 1247 im Hofe links abzugeben.

Verloren wurde am Montage früh auf dem Wege vom Café Français bis zum Tierschen Institute eine Galoche. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei dem Hausmanne in Nr. 1181 (weißer Engel) auf dem Grimma'schen Steinwege abzugeben.

Verloren wurde den 6. März in der Grimma'schen Gasse eine verlängerte Geldbörse mit einem gelben Schlosse und ungefähr 5 Gr. in kleiner Münze enthaltend. Der Finder wird ergebenst ersucht, dieselbe in der Schloßgasse Nr. 127, 2te Etage, künftigher abzugeben.

Verloren wurde am vergangenen Sonnabend auf dem Tunnelballe ein Ohrring mit 2 Amethysten und einer Glocke mit goldener Einfassung. Man bittet denselben auf dem liter. Museum in der Petersstraße gefälligst abzugeben.

Abhanden gekommen ist auf letztem Tunnelballe ein schwarzer saß neuer Castorhut mit dem Fabrikstempel von V. W. Pingun & Comp. in Hamburg. Man bittet solchen im Kranich bei Herrn Maur zurückzugeben.

Verlaufen. Wer am 2. d. dies ein kleinen schwarzen dachsbähnlichen Hund, auf den Namen Ami hörend, an sich genommen, wird ersucht denselben gefälligst gegen eine angemessene Belohnung zurückzubringen auf die Windmühlengasse Nr. 457 im Gewölbe.

Verloren wurde beim letzten Tunnelballe ein schwarzer Fächer mit chinesischen Figuren. Man bittet den Finder höflichst um gütige Zurückgabe an Moritz Stöckel in Auerbachs Hofe.

* * * Der wohl erkannte und genau beobachtete Barbier, welcher gestern in der 12ten Stunde zwei Damen auf dem neuen Neumarkt folgend, das von der einen verlorene Taschemuch aufnahm und, statt es sofort zurückzugeben, in seinen Scherbeutel spaziren ließ, wird dasselbe entweder unverzüglich bei dem Hausmanne in Nr. 16 niederlegen, oder das Beiznügen haben, seinen Namen der schon jetzt verwirkten Doffentlichkeit preisgegeben zu sehen.

Dank. Dem ausdrücklichen Wunsche unseres geliebten Vaters und Bruders gemäß und im Einklange mit seiner Denk- und Handlungsweise hatten wir unterlassen, Freunde und Verwandte aufzufordern, ihn auf seinem letzten Wege zu geleiten. Aber mit innigem Danke erkennen wir die Liebe zu dem Bollendeten, das Anerkenntniß seines hohen Werthes und die freundliche Theilnahme an unserm Geschie, die sich in den letzten Tagen vielfach und noch am heutigen durch die seinem Begräbniß zu Theil gewordene unaufgeforderte Begleitung Vieler so schön aussprach und uns die frohe Hoffnung gewährt, uns auch für die kommende Zeit des freundlichen Wohlwollens derer zu erfreuen, die dem edlen Verklärten Achtung, Freundschaft und Liebe weihen.
Leipzig, den 6. März 1837. Die Familie Sichel.

Dank.

Von einer schweren Brustkrankheit genesen, halte ich es für meine Pflicht, den Herren Aerzten der homöopathischen Heilanstalt alldier, welche mir nebst Gott zu meiner Gesundheit verholfen, hierdurch meinen herzlichsten innigsten Dank abzustatten. Möge es Ihnen recht wohl gehen und Sie noch lange zum Nutzen dieser wohlthätigen Anstalt wirken!
Leipzig, den 5. März 1837. J. F. Kirchhof.

An Herrn F. in A.

Ihm, der durch des Sturmes Wetter in der finstern Winternacht
Unser Licht war und Erretter, sei der wärmste Dank gebracht.

E. M. — F. F. — E. M. — H. I. und H. II.

Thorjettel vom 6. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Diligence: Hr. Reuten, Elsterlein,
v. hier.

Die Frankfurter Fahr. Post.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Rfm. Ellon, v. Raguhn, im Hotel de Pol.

Hr. Hauptm. Gruffon u. Hr. Regier. u. Baurath Mellin,
v. Magdeburg, im Blumenberge.

Hr. Baron Rais v. Eschen, Hr. Hof-Pau-Dir. Kuhl u.
Hr. geh. Hofrath Kuhl, v. Kassel, im Hotel de Care
u. pass. durch.

Die Dessauer Post, 10 Uhr.

Auf der Magd. burger Eilpost: Hr. DRG Rath v. Böms-
berg, v. Magdeburg, pass. durch.

K a n n ä d t e r T h o r.

Die Kasseler Post, 18 Uhr.

H o s p i t a l t h o r.

Die Nürnberger Diligence, um 5 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Prager Eilpost, 18 Uhr: Hr. Kaufm. Stehler,
v. Annaberg, pass. durch

Auf der Nürnberger Eilpost, 18 Uhr: Hrn. Rfl. Weimar
u. Billack, v. Reichenbach, in Apels Hause, Hr. Rfm.
Köllner, von Weidau, im Blumenberge, Hr. Pastor
Kieker, v. Meeranz, unbest.; Hrn. Rfl. Sautel und
Konrad, v. Berlin u. London, unbest.; Hr. DR. Carl,

v. Burgscheidungen, unbest., u. Hr. Buchhalter Bodt,
v. Berlin, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Baccal. Roche, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Edigediener Weerde, v. Breslau, unbest.

P a l l e ' s c h e s T h o r

Hr. Rfm. Prodford, v. Halle, im Hotel de Pol.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Rfm. Swinckel,
v. Berlin, in St. Berlin, u. Mad. Hart, v. Berlin,
bei Meyer.

Hr. Rfm. Bergmann, v. hier, v. Berlin zurück.

K a n n ä d t e r T h o r.

Hr. Rfm. Allert, v. Saalfeld, pass. durch.

Auf der Frankfurter Eilpost, 12 Uhr: Hr. Rfm. Weiskner,
v. hier, v. Lützen zurück, Hr. Berleiter Sachs, v. Karls-
ruhe, im Hotel de Russie, Hr. Molanus, v. Köln, in
St. Berlin, u. Hr. Reuten, v. Weidau, v. Potsdam,
pass. durch.

P e t e r s t h o r.

Hr. Rfm. Gerhardt, v. Gera, im Blumenberge.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Eilpost: Hr. Graf v. Zsch, v. hier,
v. Dresden zurück, u. Hr. Rfm. Beauvillier, v. Frank-
furt a. M., im Hotel de Russie.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Insp. Penig, v. Riesenstein, in der g. Sonne.

Hr. Rfm. Plaut, v. Nordhausen, in St. Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz.